

Mitteilungsvorlage

vom 02.09.2019

öffentliche Sitzung

Städteregionale Sozialberichterstattung; Erweiterung um das Themenfeld "Lebenslagen von Menschen mit Behinderung" (Sachstand)

Beratungsreihenfolge

Datum Gremium

24.09.2019 Inklusionsbeirat

25.09.2019 Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Senioren und demographischen Wandel

Zusammenfassung in Leichter Sprache:

Die StädteRegion hat einen Bericht geschrieben.

Er beschreibt:

- Wo die meisten Menschen wohnen.
- Wie sie leben und arbeiten.
- Welche Hilfen sie vom Amt bekommen.

Der Bericht heißt: Sozial · bericht.

Er hilft den Verantwortlichen zu planen.

Neu ist der Teil über Menschen mit Behinderung.

Dafür gibt es viele Gespräche mit Werkstätten
und anderen Fachleuten.

Am 06.02.2020 ist eine große Konferenz.

Danach ist der neue Teil vom Sozial · bericht fertig.

Sachlage:

In seiner Sitzung am 12.04.2018 hat der Städteregionstag die vorgelegte Sozialberichterstattung als Teil der städteregionalen Sozialplanung beschlossen (Sitzungsvorlage Nr. 2018/0031). Der Bericht ist eine beschreibende Bestandsaufnahme der Themenfelder „Soziodemographie“, „Erwerbsbeteiligung und Sozioökonomie“ sowie „Lebenslagen von Kindern, Jugendlichen und Familien“.

Der Städteregionstag hat in dieser Sitzung zudem beschlossen, den Sozialbericht unter anderem um das Themenfeld Inklusion zu erweitern. Hierzu entwickelt die Verwaltung seit Anfang des Jahres den „Teilbericht über die Lebenslagen von Menschen mit Behinderung“.

Dabei ergibt sich die Herausforderung, dass der Personenkreis der Menschen mit Behinderung statistisch nicht vollumfänglich erfasst wird, sondern lediglich einzelne Gruppen nach Rechtskreisen, Leistungstatbeständen etc. betrachtet werden. Zudem lassen sich übergreifende Erkenntnisse auf Bundes- oder Landesebene, die auf repräsentativen Stichprobenerhebungen basieren, nicht auf die kommunale oder sozialräumliche Ebene übertragen.

Als Grundlage für den städteregionalen Teilbericht wurden daher verschiedene amtliche Statistiken herangezogen und um eigene Erhebungen ergänzt. Zudem wurden die Perspektive und die Anliegen der städteregionalen Träger der Behindertenhilfe sowohl über eine Expertenwerkstatt im Februar als auch im Rahmen von bilateralen Gesprächen eng einbezogen.

Die so gewonnene Datenbasis ermöglicht es, verschiedene Lebenslagen von Menschen mit Behinderung anhand unterschiedlicher Statistiken kleinräumig und zielgerichtet zu betrachten. Die Schwerpunkte liegen dabei auf:

- der räumlichen Verteilung der Menschen mit anerkannter (Schwer-) Behinderung, ihrer Altersstruktur und den verschiedenen Behinderungsarten,
- Beschäftigung und Arbeitslosigkeit von Menschen mit Schwerbehinderung und der Beschäftigungssituation in den städteregionalen Werkstätten für Menschen mit Behinderung (WfbM) und in Inklusionsbetrieben,
- stationären und ambulanten Wohnformen der Eingliederungshilfe und exemplarisch auf den Wohnsettings der Beschäftigten der städteregionalen WfbM,
- der individuellen und institutionellen Förderung von Kindern mit Behinderung im vorschulischen und im Schulalter,
- weiteren Eingliederungshilfen zur Unterstützung der Teilhabe und Beratungsangeboten für Menschen mit Behinderung.

Weitere Vorgehensweise:

Ab Oktober 2019 ist vorgesehen, in einer weiteren Werkstatt mit den Trägern der Behindertenhilfe den Zwischenstand vorzustellen, Ergebnisse zu diskutieren und Anknüpfungspunkte für die Teilnehmenden zu erarbeiten. Darüber hinaus wird der Zwischenstand in die nächsten Sitzungen des AK BTHG, des AK Arbeit und Wohnen, der Werkstatträte und der kommunalen Behindertenbeauftragten eingebracht.

Ferner wird das Themenfeld „Lebenslagen von Menschen mit Behinderung“ Schwerpunkt der 2. städteregionalen Sozialplanungskonferenz am 06.02.2020 sein. Hier werden die erarbeiteten Ergebnisse der Fachöffentlichkeit vorgestellt und in verschiedenen Foren weiter vertieft.

Die für das erste Quartal 2020 vorgesehene Veröffentlichung „Sozialberichterstattung StädteRegion Aachen 2020 – Teilbericht über die Lebenslagen von Menschen mit Behinderung“ wird daher neben der sozialräumlichen Bestandsaufnahme auch die qualitativen Ergebnisse und Impulse aus dem dargelegten Diskussions- und Beteiligungsprozess umfassen.

Über den aktuellen Sachstand zum Bericht wird mündlich in der Sitzung des Inklusionsbeirats am 24.09.2019 sowie in der Sitzung des Ausschusses für Soziales, Gesundheit, Senioren und demographischen Wandel am 25.09.2019 informiert.

Die Verwaltung bittet um Kenntnisnahme.

Soziale Auswirkungen:

Das Berichtswesen und die Sozialplanung leisten einen Beitrag, die Lebenslagen der Menschen in der StädteRegion Aachen zu verbessern und Armut und sozialer Ausgrenzung entgegenzuwirken.

Auswirkungen auf die Stärkung der Inklusion:

Der Teilbericht über die Lebenslagen der Menschen mit Behinderung in der StädteRegion Aachen leistet einen wichtigen Beitrag zur zielgenauen Planung und Steuerung von Maßnahmen und Angeboten, um die Teilhabechancen von Menschen mit Behinderung weiter zu stärken.

Im Auftrag:

gez. Dr. Ziemons